

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN · HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

MONTAG, 4. FEBRUAR 2019 | NR. 29 | NORDOST

Dieses Mal am richtigen Platz

Unterstand am Vorkampsweg vor Fertigstellung - Parkdeck des Rewe-Markts im Mühlenviertel als Treffpunkt

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Lehe. Ortstermin auf dem Spielplatz am Vorkampsweg: Heute soll es losgehen. Heute soll der neue Unterstand für Jugendliche aufgebaut werden – so, wie es der Horn-Leher Jugendbeirat gemeinsam mit dem Amt für Soziale Dienste geplant hat. Ein Minibagger rollt auf dem Platz neben den Tischtennisplatten vor und zurück, ein Gabelstapler liefert Material an. Diesmal scheint alles zu klappen. Keine Selbstverständlichkeit, denn die Neugestaltung des Spielplatzes hat sich in den vergangenen Jahren als außerordentlich pannenträchtiges Projekt dargestellt.

Der bunte Holzunterstand, der vor knapp zwei Jahren neben statt über den dazugehörigen Bänken auf dem Spielplatz errichtet worden war, liegt in Stücke zersägt an seinem bisherigen Standort. Man habe im Amt für Soziale Dienste zunächst überlegt, ihn zu erhalten, sich dann aber doch dagegen entschieden, sagt Olesya Golovan, zuständig für die Spielraumförderung im Bremer Nordosten. Auf die Gründe geht sie nicht näher ein.

Die Pläne für das Nachfolgemodell, das heute neu montiert werden soll, hat Golovan dabei. Eine halboffene Holzhütte mit Seitenwand und fest installierten Bänken und Tischen soll künftig an der Stirnseite des kleinen Areals am Rand des Spielplatzes stehen. Golovan deutet auf den neuen Standort, dann runzelt sie die Stirn. Die vier stattlichen Löcher, die gerade von dem Minibagger ausgehoben wurden, sind nicht dort, wo Golovan hindeutet, sondern mehrere Meter entfernt an der Längsseite des Platzes. „Das ist falsch“, ruft sie sichtlich irritiert und läuft zu den Arbeitern hinüber, um Schlimmeres zu verhindern. „Ein Missverständnis“, sagt sie, als sie zurückkehrt. Die Arbeiter würden ihre Arbeit jetzt am richtigen Standort fortsetzen. Marie Dießelberg vom Jugendbeirat und Ortsamtsmitarbeiterin Jessica Jagusch sind erleichtert. Der Standort war schließlich im Vorfeld mit Bedacht ausgewählt worden: den hohen Wall als Witterungsschutz im Rücken mit Blick auf das gesamte Spielplatz-Areal.

Mühsamer Weg durch die Instanzen

„Der Spielplatz wird relativ häufig von Jugendlichen genutzt, um sich zu treffen“, berichtet Dießelberg. Volljährige Schüler des benachbarten Horner Gymnasiums verbrachten hier zum Beispiel gerne ihre Freistunden. Oft säßen sie dann auf den fest installierten Tischtennisplatten, „von daher ist der neue Unterstand eine echte Verbesserung“, sagt sie.

Auch Dieter Mazur (Grüne), Sprecher des Fachausschusses Soziales, zeigt sich auf Nachfrage „hocherfreut, dass es nun endlich losgeht“. Gerechnet habe er mit der Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt eigentlich noch nicht. „Normalerweise wird bei solchen Außenarbeiten ja erst der Winter abgewartet“,



Musste korrigierend eingreifen: Olesya Golovan vom Amt für soziale Dienste mit einem Plan des neuen Unterstands.

FOTO: PETRA STUBBE

sagt er. Nun überwiege die Freude darüber, dass „diese scheinbar unendliche Geschichte“ zu einem Ergebnis kommen könnte, das alle zufriedenstelle. „Es bleibt aber auch die Enttäuschung, dass sich drei Institutionen – Beirat, Sozialausschuss und Jugendbeirat – in jahrelanger Arbeit mit dieser Fehlkonstruktion befassen mussten, bis der mühsame Weg durch die Instanzen nun zu einem hoffentlich glücklichen Ende führt“, kritisiert Mazur.

Nach nunmehr immerhin 30 Jahren durchgängiger Beiratsarbeit bleibe es für ihn ein Rätsel, warum gerade Renovierungen oder Veränderungen an Spielplätzen häufig solche Mühen und langen Zeitabläufe erforderten, sagt er. „Ich erinnere an den Versuch, vor gefühlt 20 Jahren eine Betonmauer aus einer Sandkiste auf dem Spielplatz Fultonstraße zu entfernen – auch das war schon einmal eine unendliche Spielplatzgeschichte in Horn-Lehe, die sich über mehrere Jahre hinzog“, berichtet der Sprecher. Wenn der Jugendunterstand vollendet sei, bleibe ihm nur ein großes Dankeschön an alle Akteure und insbesondere auch den Jugendbeirat für seinen Einsatz. „Und schließlich auch die Hoffnung, dass der Unterstand von den Jugendlichen gerne angenommen und nicht innerhalb kürzester Zeit zerlegt wird, wie wir das an anderer Stelle lei-

der schon erleben mussten“, betont Mazur.

Damit sich die künftigen Nutzer möglichst gut mit ihrem neuen Treffpunkt identifizieren können, soll die Seitenwand des Unterstands Platz für ein Graffiti-Projekt bieten, das der Jugendbeirat als nächstes auf die Beine stellen will. Auch ein „Kummerkasten“ soll noch an dem neuen Unterstand installiert werden, ebenso in die Tischplatten eingelassene Schachfelder. Rund 20.000 Euro hat Olesya Golovan für das Projekt insgesamt zur Verfügung. Ob dem Unterstand noch weitere Maßnahmen folgen, werde man sehen. „Das läuft in enger Abstimmung mit dem Jugendbeirat“, betont Golovan.

Für Jugendliche einen attraktiven Treffpunkt im Stadtteil zu schaffen, ist mittlerweile ein relativ dringendes Anliegen geworden, berichtet Jessica Jagusch. In jüngster Vergangenheit nutzten viele von ihnen bar an Alternativen offenbar das Parkdeck des Rewe-Marktes im Mühlenviertel, um sich zu treffen. Der Eigentümer habe sich diesbezüglich ans Ortsamt gewandt. Bevor das Thema breiter diskutiert werde, solle aber zunächst bei einem ersten Treffen mit dem Jugendbeirat geklärt werden, ob es sich tatsächlich um Jugendliche oder junge Erwachsene handele, sagt sie.

Auf dem Spielplatz sind inzwischen die neuen Markierungen für den Unterstand gesteckt – diesmal an der Stirnseite. Einer der Mitarbeiter erkundigt sich sicherheitshalber, ob so nun alles richtig sei. Ein letzter prüfender Blick von Golovan, Jagusch und Dießelberg – alle drei nicken. Es kann also losgehen.

ANZEIGE

Umleitungen nach Wasserrohrbruch

Hastedt. Wegen eines Wasserrohrbruchs an der Steubenstraße fahren die Busse der Linien 25 und N5 voraussichtlich noch bis Donnerstag, 28. Februar, gegen 15 Uhr eine Umleitung. In Fahrtrichtung Weidedamm-Süd fahren die Busse ab Müdener Straße über Konrad-Adenauer-Allee und Kirchbachstraße zur Haltestelle Stader Straße/Bismarckstraße und dann weiter wie gewohnt. Die Haltestelle Julius-Brecht-Allee ist an den Fahrbahnrand verlegt. Die Haltestellen Steubenstraße und Stresemannstraße entfallen. In Fahrtrichtung Schweizer Eck geht es ab Stresemannstraße über Hastedter Heerstraße, Semmelweißstraße und Vahrer Straße zur Haltestelle Rennplatz und von dort aus weiter in gewohnter Linienführung. Die Haltestelle Steubenstraße ist an den Fahrbahnrand der Bismarckstraße (in Höhe „Mr. Wash“) verlegt. Die Haltestellen Julius-Brecht-Allee, Müdener Straße, Wilseder-Berg-Straße und Stellichter Straße entfallen. XKN

DRK sucht Vormünder für Jugendliche

Bürgerpark. Das Deutsche Rote Kreuz sucht in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste ehrenamtliche Vormünder für Kinder und Jugendliche. Am Donnerstag, 7. Februar, 18 bis 19 Uhr, informiert das DRK im DRK-Begegnungszentrum, Wachmannstraße 9, über das Projekt „proCuraKids“ und über die Aufgaben eines Vormundes, die Voraussetzungen für die Übernahme einer Vormundschaft, die Fortbildungs- und Schulungsangebote sowie über weitere begleitende Unterstützungsmöglichkeiten. Es handelt sich meistens um Kinder und Jugendliche, deren Eltern aus verschiedenen Gründen das Sorgerecht entzogen wurde oder die ihre Eltern durch Tod verloren haben. Auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, für die ein gesetzlicher Vertreter vor Ort erforderlich ist, brauchen einen Vormund. Anmeldungen sind nicht nötig. XKN

Aus Parkbuchten werden Parkstreifen

Anwohner zwischen Stern und Rembertitunnel bekommen Poller, Fahrradbügel und mehr Grün

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Schwachhausen. Die Parkbuchten an der Parkallee zwischen Stern und Rembertitunnel haben ausgedient – zugunsten eines durchgehenden Parkstreifens direkt daneben. Rund 20 legale Parkplätze mehr als vorher resultieren aus dieser Planung, die vom Schwachhauser Beirat unlängst beschlossen worden ist. Wie genau mit den ehemaligen Parkbuchten verfahren werden soll, darüber sollten nach Ansicht des Beirats die Anwohner befinden. Das haben sie nun getan. Zur Wahl standen Begrünung, Fahrradbügel oder Poller. Letztere sind vom Amt für Straßen und Verkehr zunächst für alle diejenigen Buchten geplant, zu denen es keine konkreten Wünsche der Anwohner gab.

Die meiste Fleißarbeit bei dem Beteiligungsprojekt hat Lasse Kues (Praktikant im Freiwilligen Politischen Jahr) geleistet, wie Ortsamtsleiterin Karin Mathes vor dem Verkehrsausschuss betonte. Dazu zählte das Ver-

teilen der 180 Hauswurfsendungen, das Erfassen der einzelnen Parkbuchten und die Zuordnung der entsprechenden Anwohnerwünsche. 30 Rückmeldungen seien im Ortsamt eingegangen. Vier davon seien von Gewerbetreibenden gekommen, die übrigen von Privatpersonen, berichtete Kues und nahm die Ausschussmitglieder anschließend mit auf einen imaginären Spaziergang entlang der Parkallee vom Tunnel zum Stern und wieder zurück, um die Buchten im Einzelnen zu besprechen. Auf Wunsch der Anwohner sollen die ehemaligen Parkbuchten in Höhe der Hausnummern 2/4, 14, 17, 24, 25, 30, 36, 41 bis 49 sowie 44/46 begrünt werden. Poller sind in Höhe der Hausnummern 2, 6, 44, 48, 53, 55, 57 und 61 geplant, Fahrradbügel in Höhe der Nummern 10/12, 19 bis 23, 20/22, 29/31, 34, 37, 42, 48 und 57.

Aufgrund des Lieferverkehrs soll in Richtung Stern vor der Pizzeria und dem Kiosk künftig ein eingeschränktes Halteverbot während der Öffnungszeiten gelten. Auf der

gegenüberliegenden Straßenseite gilt das selbe für das dortige Tabakgeschäft. Vor der Praxis für Onkologie soll es künftig einen öffentlichen Behindertenparkplatz geben.

Im nächsten Schritt wird der einstimmig gefasste Ausschussbeschluss laut Karin Mathes in die Kostenschätzung gehen – denn die Begrünung der Buchten soll aus dem Stadtteilbudget des Beirats finanziert werden. Jens Fiesel, Sprecher der Anwohnerinitiative, erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach Möglichkeiten für die Anwohner, die Pflege oder Patenschaft für begrünte Parkbuchten zu übernehmen. Mathes sicherte ihm zu, diese Anregung in die kommenden Gespräche mit dem Bremer Umweltbetrieb mitzunehmen. Außerdem mahnte Fiesel an, den Rückbau des alten Radwegs, der aufgrund einer Ausnahmeregelung auch aktuell noch benutzt wird, nicht aus den Augen zu verlieren. Dieser Rückbau sei vom Beirat mehrheitlich beschlossen worden, konstatierte Mathes. Die Umsetzung ziehe sich allerdings hin, da für die Maßnahme noch keine Mittel zur Verfügung stünden.

Dass besagter Rückbau bei einigen Verkehrsteilnehmern nach wie vor ein Reizthema ist, war dem Kommentar eines anderen Bürgers zu entnehmen, der das Radfahren auf der Fahrbahn statt auf dem separaten Radweg als hochgefährlich erachtete. Ähnlich hatte es auch ein Anwohner im Vorfeld der Sitzung in einem Schreiben ans Ortsamt formuliert. Die Verlegung des Radwegs auf die Straße habe dazu geführt, dass die meisten Radler hier mit hoher Geschwindigkeit unterwegs seien, und die langsameren Radler von ihnen und den Autofahrern gleichermaßen „getrieben“ würden, hatte es darin geheißen.



Die Parkbuchten in der Parkallee sollen Parkstreifen weichen. Wie die Umgestaltung erfolgen soll, entscheiden die Anwohner.

FOTO: KARTEN KLAMA

IHR BESTER VORSATZ FÜR 2019:

Abnehmen!

✓ alltagstauglich ✓ ohne Sport
✓ medizinisch begleitet

Frau Fatima Pepe
aus HB-Oberneuland:

**Abnahme
12,6 Kilo in 14 Wochen**



Vorher

„Das Beste,
was mir
passieren
konnte:

easylife!
Abnehmen ist Teamwork



Nachher



HIER KOSTENLOS
BERATEN LASSEN:

0421 431 80 609

www.easylife-bremen.de

Unsere Öffnungszeiten:
8 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung!

easylife Kompetenzzentrum Bremen
salulevis GmbH Parkallee 301, 28213 Bremen
(Kostenlose Parkplätze vor dem Haus vorhanden!)